Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **9 (1915)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

raus seine Tat geflossen, ohne aus dieser ein Credo oder ein Dogma zu machen. Wir wollten dabei alles Provozierende und Sensationelle vermeiden, keinen Lärm machen, keine Propoganda treiben, alles dies, damit eine Sache, die wir gern in der Stille wachsen und reifen lassen möchten, nicht zu früh in den Tagesstreit gezerrt werde. Wir wollten nur tun, was sein mußte und nicht mehr. Ich glaube mit Sicherheit sagen zu dürfen, daß dies die Gesinnung aller Unterzeichneten war. Nichts wäre ihnen leichter gewesen, als einen radikaleren Ton anzuschlagen, aber sie wollten dies aus guten und reinen Gründen nicht.

Ich nenne es daher nochmals Illoyalität, wenn man ein Verhalten, das den reinsten und besten Beweggründen entstammte, nun als Zeichen von intellektueller oder sittlicher Minderwertigkeit hinstellen will. Was für ein Geschrei wäre entstanden, wenn wir den Schein erregt hätten, als ob wir den Weg, den Baudraz gegangen, für den einem Jünger Christi allein möglichen hielten! Wie hätte man uns auf alle jene Jünger Christi im Schützengraben hingewiesen und uns des Richtens und Verdammens angeklagt! Und wenn wir herausfordernder gewesen wären — mir läuten schon beim Gedanken daran die Ohren von dem Gehöhne, wir wollten einen wohlfeilen Märtyrernimbus suchen, wollten Lärm machen und so fort! Wer wollte es dieser Art von Leuten — dem homo theologicus rabiosus — recht machen?

Kurz, wir wußten, was wir wollten und wissen, daß wir überlegt und reinen Herzens so gehandelt haben, wie es uns Pflicht schien. Natürlich kann eine solche, notwendigerweise kurze, Formel ihre Fehler haben, und es soll nicht behauptet werden, daß die gewählte die beste unter den möglichen gewesen sei; aber die Art, wie diese Theologen sie schlecht machen, beweist trotzdem nur wieder, wie wenig bona fides in diesen Kreisen vorhanden ist. L. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Den Aufsatz über Tolstoj bringen wir zur fünften Wiederkehr seines Todestages. Tolstoj ist heute lebendiger als er je war. Es wird im nächsten Heft ein zweiter Aufsatz folgen, der den ersten trefflich ergänzt.

Der Aufsatz von Th. B. „Umlernen" bedeutet eine Fortführung der Diskussion über die Krise des Sozialismus. Er vertritt natürlich, wie alle diese Beiträge, bloß die persönliche Meinung des Autors. Eine Erwiderung wird in einem der nächsten Hefte folgen.

Verdankung.

Für die Armenier. Von B. in D. 20 Fr. Von E. in B. 15 Fr. Von Ungenannt in B. 10 Fr.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.